



SCHW
PUNK

Freie Kulturarbeit in Kärnten

Experimentelle und konzeptionelle Initiativen sowie innovative Vermittlungsprogramme

Zahlreiche engagierte Kulturinitiativen – leider oft mit wenig Geld, aber dafür mit viel Einsatzbereitschaft und dem Willen zu einer manchmal fast bedenklichen Selbstaubeutung ausgestattet – tragen wesentlich zur kulturellen Entwicklung des Landes bei. In vielfältigen Kunstprojekten spiegelt sich das breite Angebot dieser wertvollen Kulturarbeit wider, ob in Ausstellungen in Galerie- oder Projekträumen oder in ortsspezifischen Interventionen im öffentlichen Raum, ob bei Filmvorführungen, Performances, Aktionen, Vorträgen oder Diskussionsrunden. Anhand ausgewählter Beispiele soll diese Arbeit im Folgenden skizziert werden.

Viele der Initiativen beleuchten aktuelle, soziokulturelle Themen wie das Museum am Bach (siehe auch Seite 29) in Ruden unter der Leitung von Alex Samy mit einem Schaudapot zu sozialen Modellen und Utopien, jährlich wechselnden Saisonausstellungen oder dem 2015 erstmals durchgeführten zweitägigen Live-Kunst-Festival. Oder der DAMENSALON, ein loses Künstlerinnen- und Künstlerkollektiv

um Simone Dueller, Paula Perschke und Alexandra Pöscher, das an wechselnden Locations im Raum Villach Ausstellungen, Konzeptabende und Projekte zu den Themen Weiblichkeit, Rollenklischees und Feminismus veranstaltet. flux23 zeigt Kunst an der Schnittstelle zu sozialem Engagement, das kann in Verbindung mit Aktivismus sein, oder in dem bewussten Verzicht einer Grenzziehung zwischen insider und outsider art. Schon seit 1999 ermöglicht *haaaauch-quer* mit seinem innovativen Ausstellungskonzept ungewohnte Zugänge zur Kunst. Bei den Präsentationen internationaler, zeitgenössischer Kunstpositionen und der interdisziplinären Begegnungen mit der Kunst, mit Künstlerinnen und Künstlern greift auch *haaaauch-quer* gesellschaftlich relevante Themen auf.

Das Universitätskulturzentrum UNIKUM agiert nun schon seit drei Jahrzehnten im öffentlichen Raum in der Alpen-Adria Region und fördert mit seinen grenzüberschreitenden und spartenübergreifenden Kunstprojekten einen ex-

perimentellen, progressiven und kommunikativen Austausch zwischen Kunst, Wissenschaft und Gesellschaft. Das UNIKUM beteiligt sich seit jeher aktiv an kulturpolitischen Diskurs des Landes, in den Jahren 2015 und 2016 ist in der internationalen Projektreihe „GEFÄLLE PREPADI | DISLIVELLI – Kunst und Aktion wider der Schwerkraft“ der Fokus auf soziale, ökonomische und kulturelle Ungleichheiten in der Gesellschaft gerichtet.

Vom Lakeside Science & Technology Park im Jahr 2005 gegründet und seitdem betrieben, verfolgt der Kunstraum Lakeside an der Schnittstelle von Forschung, Technologie, Wissenschaft und Wirtschaft in anspruchsvollen Ausstellungen und Veranstaltungen das Ziel, künstlerische und theoretische Positionen zu vermitteln, die den Blick auf gesellschaftliche, ökonomische, politische und soziale Strukturen schärfen und zum kritischen Diskurs anregen. Heuer geht die Kuratorin des Kunstraums Hemma Schmutz unter anderem den Fragen nach, was ein de-



tion BLACKBOX mit der Gruppe feld72 in Mogessa di Là (IT) im Rahmen des Eu-Projektes KLOPFZEICHEN | POTRKAVANJE | COLPI 2009–2010. Foto: Arnold Pöschl
 Bach: Peter Moosgaard vor Super-Cargo Satellit. Foto: Jean-Marc Caracci
 Brad Downey, Barricade. Foto: Gerhard Maurer
 Lakeside: Künstlergespräch mit Christoph Schäfer, Ausstellungseröffnung „Räume & Ressourcen“, Kunstraum Lakeside 2015. Foto: Johannes Puch
 Peter Fritzenwallner, Ausstellungseröffnung „So wilde Freiheit war noch nie. Für Christine Lavant“, Kunstraum Lakeside 2015. Foto: Johannes Puch
 Marc Einsiedel und Felix Jung, Die Welle, lend|spiel '15. Foto: Gerhard Maurer
 für öffentliche Erscheinungen, Der Schatz im Wörthersee, lend|spiel '15. Foto: Gerhard Maurer

zeitgenössischen bildenden Kunst gewid-
 neter Raum in der spezifischen topogra-
 schen Lage am Rande der Stadt als Teil
 eines Wissenschafts- und Technologie-
 parks leisten kann und welche Möglich-
 keiten und Ressourcen in diesem Umfeld
 aktiviert werden können.

Der Verein lend|hauer konzentriert sich
 in erster Linie auf den öffentlichen Raum,
 vorrangig auf das „Lendhafen-Viertel“ in
 Klagenfurt, die von den lend|hauern rea-
 lisierten Projekte stehen für eine nachhal-
 tige, kulturelle Stadtraumentwicklung.
 Ortsspezifische Installationen und Inter-
 ventionen internationaler Künstler reflek-
 tieren aktuelle soziale und politische
 Bedingungen nicht ohne dabei ästhetische
 Fragestellungen außer Acht zu lassen.
 Neben den Kunstprojekten fokussiert sich
 der Verein auf die Entwicklung des urba-
 nen Raums und die Belebung des Viertels.
 Zu diesem Zweck werden kulturelle Ver-
 anstaltungen wie Konzerte, Lesungen oder
 Performances organisiert, dabei wird eng
 mit den lokalen Unternehmen und Insti-
 tutionen zusammengearbeitet. 2016 ist

der Verein an dem von < rotor > Zentrum
 für zeitgenössische Kunst Graz initiierten
 internationalen Austauschprogramm WEST
 BALKAN CALLING zwischen sechs Kunst-
 institutionen in Südosteuropa und sechs
 in Österreich beteiligt, was die internati-
 onalen Anbindung Klagenfurts an das
 aktuelle Kunstgeschehen vorantreibt.

Zusätzlich dazu übernehmen die regio-
 nalen und überregionalen Initiativen die
 bedeutende Rolle der Kunstvermittler,
 einerseits im direkten, persönlichen Kon-
 takt zur lokalen Bevölkerung und dessen
 Einbindung, andererseits durch engagier-
 te Vermittlungsprogramme.

Das Architektur Haus Kärnten zeigt
 ganz nach seinem Motto „bau kultur leben“
 einen maßgeblichen Einsatz für die Bau-
 kultur des Landes. Mit Ausstellungen,
 Exkursionen, Workshops, Vorträgen und
 Diskussionen wird das Bewusstsein für
 Architektur und die bebaute Umgebung
 geschärft, wobei auch besondere Vermitt-
 lungskonzepte für Kinder und Jugendliche
 unter anderem in Zusammenarbeit mit
 dem ARCHITEKTUR_SPIEL_RAUM_

KÄRNTEN angeboten werden. Dabei wer-
 den die Beteiligten aktiv in gestalterische
 Prozesse eingebunden.

Das TEAM BINGO erkundet und erar-
 beitet seit einigen Jahren schon mit Schü-
 lerinnen und Schülern aller Altersstufen
 und Schulformen Ausstellungen vorrangig
 im Künstlerhaus Klagenfurt, wobei ein
 wesentliches Augenmerk auf einfallsrei-
 che und gestalterische Vermittlungskon-
 zepte gelegt wird.

Abgesehen davon gibt es noch viele
 andere Initiativen, getragen von kreativen
 und bemühten Kulturschaffenden, vielfach
 auch in der Peripherie, wie die Kinder-
 malwerkstätte der Künstlerstadt Gmünd,
 initiiert von der Kulturinitiative Gmünd.
 Oder die Kulturwerkstatt Holzbau Gasser
 unter der Leitung von Ingrid Gasser, die
 eine Brücke schlägt zwischen Kunst,
 Wirtschaft und Gesellschaft und der inte-
 ressierten und lokalen Bevölkerung den
 Skulpturenpark in Ludmannsdorf öffent-
 lich zugänglich macht.

Respekt der freien Kulturarbeit!

Nora Leitgeb